

Richard Beer-Hofmann an
Arthur Schnitzler, 9. 11. 1904

Noch – Rodaun 9./XI. 04

Rodaun

Lieber Arthur! Ich bin selbstverständlich ohne jede Nachricht von Berlin. Werde morgen telegraphiren. Wenn erfolglos, werde ich Alles auf Ihre Schultern laden. Jedenfalls:

Berlin

5 1) Wann fahren Sie – Samstag? ^v(Stunde Bahnhof)^v

2.) Wo wohnen Sie in Berlin?

Berlin

Mein Hausherr? »Arisch« »Bodenständig« »Deutsche Biederkeit« »Ehrliches Bürgerthum« »Gerader deutscher Sinn« »Abhold jeder Tücke« »Germanische Treue«. Sie – die Selcherin – hat einen Hausaltar – und die Kinder kömen nach

→Rudolf Berger

10 Kalksburg.

→Berger, →Berger

Kollegium Kalksburg

Herzlichst Ihr

Richard

O CUL, Schnitzler, B 8.

Brief, 1 Blatt, 1 Seite

Handschrift: schwarze Tinte, lateinische Kurrent

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »195«

D Arthur Schnitzler, Richard Beer-Hofmann: *Briefwechsel 1891–1931*. Hg. Konstanz

Fliedl. Wien, Zürich: *Europaverlag* 1992, S. 169.

5 Samstag] vgl. A. S.: *Tagebuch*, 12. 11. 1904